

## **Hoffnung auf Rettung in letzter Minute - Karlsruhes Stammschloss in Grötzingen in Gefahr**

**Es gehört zu den wertvollsten Erbstücken der Stadt Karlsruhe: Das ehemalige Schloss Augustenburg in Grötzingen. Hier im ab 1564 errichteten Renaissance-Schloss steht die ‚Wiege‘ von Karlsruhe. Hier liegt die Keimzelle der berühmten Grötzingen Malerkolonie des 19. Jahrhunderts, die bis heute der Gemeinde den Ruf des „badischen Malerdorfs“ beschert. Durch Um- und Neubaupläne eines französischen Großinvestors sind Schloss Augustenburg und seine Umgebung im Grötzingen Kirchviertel akut bedroht.**

Das Schloss war seit dem 15. Jahrhundert im Besitz des Markgrafen von Baden und steht heute als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung unter Denkmalschutz. Der historische Hauptbau des Schlosses soll bei der Neuplanung weitgehend erhalten bleiben, die beiden Seitenflügel aus den 1970er Jahren, die in ihrer Kubatur und Architektur die früheren Schlossflügel nachzeichnen, sollen abgerissen und durch erheblich größere Neubauten ersetzt werden. Zudem soll für eine profitable Lösung das historische Schlossareal durch einen großen mehrgeschossigen Neubau ergänzt werden: dies wird für das Ortsbild von Grötzingen zwischen Augustenburg und mittelalterlicher Kirche problematisch und ist unter Fachleuten umstritten. Der Blick auf das Schloss von Nordosten wird mit dieser Planung zugebaut, das denkmalgeschützte Finkentscher-Haus in unmittelbarer Nachbarschaft eingeklemt. In den 1970er Jahren legte der Denkmalschutz bei der Bewertung zur Planung des Umbaus im Vergleich zu heute strengere und weniger investorenfreundliche Maßstäbe an. Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Stadtbild (ArKaS) weist seit Februar 2018 auf diese Problematik hin.

Im April 2018 stellte das Stadtplanungsamt im Planungsausschuss den Entwurf des französischen Großinvestor vor und informierte Öffentlichkeit und Gemeinderat darüber, wie rund um den Kern des Schloss Augustenburg ein modernes Alten- und Pflegeheim errichten werden soll. Dieses hinter der historischen Fassade angegliederte Gebäude, das die Traufhöhe des Schlosses übersteigen wird und sich weit in das Kirchviertel erstreckt, soll nicht nur neuesten Anforderungen an Pflege entsprechen, sondern auch mit einem möglichst großen Nutzungsvolumen gewinnbringend betrieben werden. Die vom Investor bei der Stadt Karlsruhe eingereichte Planung ist insbesondere wegen des Bauvolumens von großer gestalterischer Unverhältnismäßigkeit in diesem Areal. Mit diesen Proportionen wird der Neubau in seinem Gesamteindruck die Nahumgebung auffallend negativ verändern.

Aus Sicht der ArKaS ist diese bereits vom Gemeinderat 2018 akzeptierte Planung problematisch. Die ArKaS würde es begrüßen, wenn die Stadt die aktuelle Planung im letzten Moment stoppt und die Zeit des Aufschubs dafür nutzt, erneut das Gespräch mit dem Investor zu suchen, um eine verträglichere Lösung zu finden – nicht nur für das Stammschloss der Stadt Karlsruhe und für das gesamte Kirchviertel, sondern auch für die dort lebenden Bürger\*innen. Oder soll den planerischen Fehlern der jüngsten Vergangenheit im Grötzingen Kirchviertel mit dem aktuellen Umbau von Schloss Augustenburg die Krone aufgesetzt werden?

**Presstext:** Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Karlsruher Stadtbild e.V.

**V.i.S.d.P.:** Dr. Kerstin Unseld (Rückfragen gerne per Mail unter [arbeitsgemeinschaft-karlsruher-stadtbild@web.de](mailto:arbeitsgemeinschaft-karlsruher-stadtbild@web.de))

<https://arbeitsgemeinschaftkarlsruherstadtbild.com/>